

Schatz der Liebe in unzählige kleine Lieblein und Liebschäftchen, weil der Erfüllung unzählige Vorurtheile im Wege stehen; Etikette, Kleinlichkeiten. Aber „die erste Liebe, die zumeist die wahre zu sein pflegt, verhält sich oft zu den andern wie ein Shawl zu den Fransen, die sich nachher, wenn er alt wird, von ihm loslösen“. –

– Barasch ist in der letzten Zeit noch ekelhafter geworden. Ich habe alle Achtung vor diesem Menschen verloren, da sein Selbstbewußtsein und seine Talente doch in gar zu argem Widerspruche stehn. – Seine affectirte, arrogante Art und Weise ist mir zuwider. –

Ich habe heute meinen Roman zu schreiben begonnen. Er dürfte Albine heißen. Die „alten Schüler“ schreiten rüstig fort; ein bürgerliches Trauerspiel wird demnächst in Angriff genommen. Ich will besonders den 4. Akt von „Vor der Welt“ umarbeiten; vom Aegidius die Scene vor dem Nonnenkloster.

Meinen Augen gehts natürlich wieder schlechter, meine Nervosität ist unerträglich.

9/6 Mittwoch Mg. – Neulich war Hermine da. Auch sie hat Fortschritte in der Koketterie gemacht. Künstlich geringelte Löckchen fallen in die Stirn; aus den Augen, den braunen sanften, glüht in Momenten ahnungsvolle Begier hervor; die Hüften runden sich wie zum Empfang. –

Heute Nachm. besuch' ich R.s. Ich werde mit neuer Erregung nach Hause kommen; das wird alles sein, was ich mitnehme. Höchstens noch den Aerger der alten. Und besonders meinen. Ich werde wieder die herrliche unsäglich reizende Gestalt sehn, den blendenden schlanken Hals, die bezaubernden Lippen, die glänzenden, in Sehnsucht, Traurigkeit, Hoffnung schwimmenden Augen – ich werde all das sehen – und nur sehen! –

Nm. – Ich war dort; auch Jacques, die Frau war ganz liebenswürdig, Fany wunderschön. Als wir weggingen, entfernte sich ihre Mutter auf einen Moment aus dem Vorzimmer – Fany sah mich mit jenem unbeschreiblichen liebesüchtigen Blick an und sagte – Ach ich bin verrückt (zu deutsch „verliebt“) ich drückte rasch einen Kuss auf das Himmelsgesicht. . .

Es wurde von Liebe, Heirat etc. gesprochen. Von Liebesheiraten und Geldheiraten. Ich fand es sehr bedauerlich, daß die Liebe keine Renten abwerfe und sehr wünschenswerth, dass man sich mit Verstand verliebe. –

Abends. – Ich komme aus dem Volksg. Fanny M. ist vollkommen unsre Vertraute. Es war ein angenehmer Abend; aber ich hatte gewal-